

Karen Michels

# DER SINN DER UNORDNUNG

Arbeitsformen im Atelier Le Corbusier

EVo  
lesor / 23

TECHN. HOCHSCH. DARMSTADT  
LEHRST. F. BAUGESCHICHTE  
INV. NR. 35/89

**V**

Friedr. Vieweg & Sohn      Braunschweig/Wiesbaden

# Inhalt

Vorwort 7

Einleitung 9

## 1 Voraussetzungen

1. Architekturlehre: Erfahrungen und erste Umsetzung 11  
L'Éplattenier und die Kunstschule in La Chaux-de-Fonds 11  
Le Corbusiers Kunstschulentwurf und erste Lehrerfahrungen 15
2. Der Wiener Aufenthalt und sein Ergebnis 20
3. Baupraxis 22  
Chapallaz in La Chaux-de-Fonds 22  
Perret in Paris 24  
Behrens in Berlin 26

## 2 Das Atelier 35, Rue de Sèvres

1. Genius loci: das Kloster als Atelier 29
2. Formen der Zusammenarbeit: Entwicklung des Ateliers 1924–1965 36  
Die Jahre 1924–1940 36  
Die Jahre 1944–1965 39
3. Die Mitarbeiter und ihre Aufgabenbereiche 43  
Pierre Jeanneret 43  
,Stagiaires‘ und langfristige Mitarbeiter 46  
Spezialisten 56

## 3 Die Bedeutung des Ateliers für die Mitarbeiter: Ort der Architekturlehre

1. Architekturlehre in Frankreich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts 58
2. Le Corbusier und die École des Beaux-Arts 59
3. Strukturierung des Ateliers als Gegenmodell zum Akademie-Unterricht 62

## 4 Die Bedeutung des Ateliers für Le Corbusier: Freiraum zur Entwicklung von Prototypen

1. ‚Das Energiepotential‘:  
rationelle Nutzung der im Atelier verfügbaren Arbeitskräfte 65
2. Das ‚Museum des unbegrenzten Wachstums‘ 68

## **5 Die Bedeutung des Ateliers für Le Corbusier:**

### **Instrument zur Weiterentwicklung von Ideen**

1. Der schöpferische Prozeß: Entwicklung der Urgestalt 81
2. Die Mitarbeiter als ‚pousseurs‘ 88

## **6 Die Bauausführung.**

### **Organisationsformen und ihre Auswirkungen**

1. Arbeitsablauf und Beteiligte 96
2. ‚Lichter unter dem Scheffel‘: Pavillon Suisse, Paris 99
3. Mißstände und ihre Folgen: La Tourette und Philips Pavillon 101
4. „Die Erbauer: Fusion aus Architekt und Ingenieur“:  
Maison de la Culture et de la Jeunesse, Firminy 106
5. Trennung von Idee und Ausführung: Museum, Tokio 111
6. Zusammenfassung 116

## **7 Beispiel einer Werkentstehung:**

### **Entwicklung des Straßburger Kongreßgebäudes**

1. Vorgeschichte und Auftragserteilung 119
2. Erste Skizzen 122
3. Der erste Entwurf: 5. Dezember 1962 126
4. Der zweite Entwurf: Juni 1963 130
5. 1964: Die neue Lösung aufgrund technischer Probleme 147
6. Die vorgesehene Ausführungsorganisation: Ein neues Modell.  
Scheitern des Projekts 152
7. Zusammenfassung 155

**Schluß 157**

**Abkürzungen 159**

**Anmerkungen 160**

**Literaturverzeichnis 179**

**Abbildungsnachweis 182**

**Verzeichnis aller Mitarbeiter 183**